

Vorfreude, schönste Freude ...

Musik, Theater, Handwerk – der Weihnachtsmarkt der Hermann-Lietz-Schule in Haubinda hat weit mehr zu bieten als nur Glühwein, Bratwurst und Süßes. Das war schon am Besucherandrang zu erkennen.

Von Katja Schmiedl-Neumann

Haubinda – Die Autos standen Hunderte Meter lang am Straßenrand und kündeten vom Besucheransturm, der am Samstag über die Hermann-Lietz-Schule hereinbrach. Im kleinen Ort Haubinda, der 70 Einwohner zählt, tummelten sich zum inzwischen traditionellen Weihnachtsmarkt der Schule mehr als 1000 Besucher sowie circa 400 Schüler und Lehrer. Der Weihnachtsmarkt der Hermann-Lietz-Schule ist nicht nur bei den Eltern, Großeltern, Geschwistern und anderen Verwandten sehr beliebt, sondern viele Besucher aus Thüringen und Bayern lassen sich dieses alljährliche Event nicht entgehen. Die Kinder, Jugendlichen, Lehrer, Betreuer und auch alle anderen Helfer machten mit viel Liebe zum Detail auch dieses Jahr wieder die Vorweihnachtszeit um eine Attraktion reicher.

Spinnrad erklärt

Schon wenn man das Areal betritt fällt auf, dass es kein normaler Weihnachtsmarkt ist. Gegenüber dem Backhaus, aus dem es nach frischem Brot duftete, hatte die Spinnstube ihre Türen geöffnet. Margarete Bernhard saß an der Spindel und erklärte den neugierigen Besuchern, was die Kinder und Jugendlichen in der Spinn-Gilde lernen. Es gibt viele Interessenten, denn wo kann man heute noch erleben, wie mit Handspindel, Spinnrad und Webrahmen umgegangen wird. „Die Kinder lernen hier die komplette Verarbeitung von der Wolle bis zum fertigen Webprodukt“, sagte Margarete Bernhard. Natürlich standen die gefertigten Handarbeiten zum Verkauf, wie auch die Produkte vieler anderer Gilden, die fleißig für den Weihnachtsmarkt gefertigt hatten. Am Gewächshaus waren die Verkaufsbuden weihnachtlich geschmückt und es duftete, wie es auf einem Weihnachtsmarkt dazu gehört, nach Glühwein, Bratwurst und Süßem. Die Jugendlichen übernehmen hier – genau wie im Dorfladen und im Café – den Verkauf, mit Unterstützung einiger Lehrer und Eltern, selbst. Um 14 Uhr lud die Grundschule zu einer Weihnachtskapelle, was an der Hermann-Lietz-Schule Haubinda eine Art kleine Theateraufführung ist. Schon auf



Die Grundschüler begeisterten mit ihrem Programm die Gäste. Letztere waren so zahlreich, dass die Plätze nicht reichten.

Foto: K. Schmiedl-Neumann

dem Weg dorthin sah man Kinder, die auf ihren Instrumenten mit weihnachtlicher Musik für die entsprechende Stimmung sorgten.

Die Kapelle der Grundschule lockte so viele Gäste, dass die Plätze nicht reichten. Der Chor begrüßte mit dem Lied „Vorfreude, schönste Freude“ die Besucher und das Stück „Eine schöne Bescherung“ ließ alle Anwesenden öfter schmunzeln. Alle Klassen der Grundschule waren an der Aufführung beteiligt und der Applaus am Ende machte deutlich, was für ein Erfolg die Weihnachtskapelle war. Ab 17 Uhr führten die Klassen fünf und sechs das Musical „Der verlassene Weihnachtsstern“ auf, welches ebenso viel Anerkennung bei den zahlreichen Besuchern fand.



Margarete Bernhard am Spinnrad.



Sogar der „Weihnachtsmann“ macht sich Fotos von den jungen Musikern.



Schüler der Hermann-Lietz-Schule übernehmen den Verkauf selbst.



Auch Süßigkeiten fehlen nicht in Haubinda – hier gibt's Zuckerwatte.